

# BERLIN AKTUELL

Newsletter von Sabine Dittmar, MdB



Berlin, 30. Oktober 2017



Liebe Leserinnen und Leser,

die SPD hat bei der Bundestagswahl eine bittere Niederlage erlebt. Trotz eines engagierten Wahlkampfes der gesamten Partei haben wir unser Ziel, Angela Merkel als Bundeskanzlerin abzulösen, klar verfehlt. Die SPD hat nun die Gelegenheit, sich in der Opposition inhaltlich und personell neu aufzustellen. Ein Anfang ist mit der Wahl von Andrea Nahles zur Vorsitzenden der Fraktion und von Carsten Schneider zu deren Erstem Parlamentarischem Geschäftsführer gemacht. Als Oppositionsführerin wird es in den kommenden Jahren Aufgabe der SPD ein, die Arbeit der Regierungskoalition kritisch zu begleiten und effektiv zu kontrollieren. Mit einem Antrag wollten wir deshalb schon in der ersten Sitzung des neuen Parlaments erreichen, dass sich die Bundeskanzlerin künftig mindestens viermal pro Jahr einer Befragung durch die Abgeordneten stellen muss. Dieser Antrag wurde von den künftigen Koalitionären abgelehnt.

1

Dass eine rechtspopulistische Partei mit zweistelligem Ergebnis in den Deutschen Bundestag eingezogen ist, macht mich als Sozialdemokratin traurig und fassungslos. Dennoch müssen wir als Demokraten das Wahlergebnis akzeptieren und uns überlegen, wie wir damit umgehen wollen. Klar ist, dass wir unsere Werte mit aller Kraft gegen demokratiefeindliche Umtriebe schützen werden. Aus diesem Grund lehnen wir den AfD-Kandidaten für das Amt des Bundestagsvizepräsidenten, Albrecht Glaser, entschieden ab. Wer das Grundrecht auf Religionsfreiheit nicht anerkennt, disqualifiziert sich selbst für ein solches Amt.

Abschließend möchte ich mich ganz herzlich bei allen Menschen bedanken, die mich in den letzten Monaten unterstützt und mir ihr Vertrauen geschenkt haben. Ich versichere Ihnen aus tiefstem Herzen, dass ich meine Arbeit für Sie und für unsere Heimat mit aller Kraft fortsetzen werde.

Ihre



## Fotos

### der Woche



2

Der Übergang zwischen zwei Legislaturperioden bringt für ein Parlament oft große Veränderungen mit sich. Neue Mitglieder kommen hinzu, andere scheiden aus. In diesem Jahr ist der Wechsel besonders einschneidend. Nach der Wahlniederlage wird meine Fraktion künftig auf der Oppositionsbank Platz nehmen. Außerdem zieht mit der AfD erstmals eine rechtspopulistische Partei in den Bundestag ein. In den kommenden vier Jahren steht das Parlament vor großen inhaltlichen, aber auch atmosphärischen Herausforderungen. Das linke Bild zeigt mich bei der konstituierenden Plenarsitzung am 24. Oktober.

Im Rahmen dieser Sitzung wurde unter anderem das neue Bundestagspräsidium gewählt. Auch mein Genosse Thomas Oppermann, der leider mit einem etwas enttäuschenden Ergebnis gewählt wurde, wird dem Gremium in den nächsten Jahren angehören. Ich wünsche ihm für diese neue Aufgabe alles Gute. Das rechte Foto zeigt das neu gewählte Präsidium mit Thomas Oppermann, Wolfgang Kubicki (FDP), Claudia Roth (Bündnis 90/Die Grünen), dem neuen Bundestagspräsidenten Dr. Wolfgang Schäuble (CDU), Petra Pau (Die Linke) und Dr. Hans-Peter Friedrich (CSU).

Rechtes Foto: bundestag.de

## Statement der Woche

---

**„Das Parlament ist das Thermometer für die Lebendigkeit unserer Demokratie, es muss wieder die Bühne der zentralen Auseinandersetzung sein.“**

Carsten Schneider, Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion

---



## Auch im Wahlkreis geht die Arbeit weiter...

Die Regierungsbildung in Berlin wird noch einige Wochen in Anspruch nehmen. Auch wenn es in der Hauptstadt etwas ruhiger zuzugehen scheint, stehen die Räder bei uns Abgeordneten nicht still. Seit dem 24. September war ich viel im Wahlkreis unterwegs. Auf dieser Seite finden Sie einige Impressionen aus den letzten Wochen.



Am 8. Oktober fand in Ebern der Tag der Gesundheit statt. Es gab zahlreiche interessante Vorträge und viele Möglichkeiten der Information und Beratung. Auf dem linken Foto spreche ich mit Herrn Köber von der Apotheke „Am Krankenhaus“ in Haßfurt. Der Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Gesundheitswesen in meiner Heimatregion hilft mir sehr bei meiner politischen Arbeit in Berlin.

3

In Ebern vertreten waren auch verschiedene Selbsthilfegruppen. Ich habe mich sehr gefreut, Frau Strätz-Stopfer von der Koordinierungsstelle Selbsthilfe zu treffen (rechts). Natürlich habe ich auch der „IG Niere – Organspende schenkt Leben“ gerne einen Besuch abgestattet.



Am 7. Oktober nahm ich an der Bezirksversammlung der unterfränkischen Verkehrswachten teil (unten rechts). Dabei



ging es unter anderem um spezielle Angebote für Seniorinnen und Senioren, die ihnen das Erkennen der eigenen Leistungsfähigkeit erleichtern sollen. Eine tolle Arbeit!

Abschließen möchte ich mit meinem jährlichen Aufruf: Winterzeit ist Grippezeit. Lassen Sie sich deshalb frühzeitig impfen!

